

## Bericht des Vorstandes.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat für unsere deutschen, sowie österreichischen Unternehmungen im allgemeinen einen befriedigenden Verlauf genommen. Hatten wir auch in unserer Neusattler Fabrik bei Beginn des Jahres noch unter den Folgen des im letzten Quartal 1906 ausgebrochenen Streikes zu leiden und gestalteten sich auch die Betriebsausgaben insbesondere für Arbeitslöhne und vor allem für Kohlen wiederum höher, so konnten doch diese Nachteile und Mehrausgaben durch Erhöhungen der Verkaufspreise gedeckt werden. Wir sind deshalb in der Lage, wiederum die Verteilung einer Dividende von

16 Prozent

in Vorschlag zu bringen. Es sind hierbei erhöhte Abschreibungen und vorsichtige Rückstellungen vorgesehen worden.

Die Herstellung der Flaschen durch Maschinen ist seit einer längeren Reihe von Jahren vielfach angestrebt worden, jedoch stellten sich bisher der vorteilhaften Einführung mannigfache Hindernisse entgegen. Erst die Owens'sche Erfindung einer Flaschenmaschine ermöglicht brauchbare Flaschen automatisch herzustellen, ohne Mehrkosten gegenüber der Handarbeit. Diese Maschinenflaschen sind bereits in Amerika und in England seit einiger Zeit in größeren Quantitäten in Gebrauch und ziehen Großabnehmer dieselben in bezug auf Haltbarkeit den handgemachten Flaschen vor.

Die Gefahr, daß durch diese Erfindung eine mächtige Konkurrenz im In- und Ausland erwachsen könnte, lag nahe und es wurde infolgedessen der Europäische Verband der Flaschenfabriken gegründet, welcher die Patente für alle Länder der Erde mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, Mexiko, Canada, Japan und China einschließlich der in Manchester von den Amerikanern gebauten Maschinenflaschenfabrik erworben hat. Dem Europäischen Verbands gehören an die bisher gegründeten Verbände der einzelnen Länder. Unsere Fabriken sind dem deutschen und dem österreichisch-ungarischen Verbands angeschlossen und sind an den Lasten der Erwerbung nach Verhältnis ihrer Flaschenproduktion beteiligt. Diese unsere Beteiligung wird sich einschließlich der Zinsen und Spesen auf ca. 2 Millionen Mark stellen, welcher Betrag längstens in 10 Jahren aufzubringen ist. Insofern Patentverkäufe in solchen Ländern durchgeführt werden, welche dem Europäischen Verbands nicht angeschlossen sind, insbesondere auch in außereuropäischen Ländern, ermäßigt sich unsere Verpflichtung entsprechend.

Unsere Beteiligung an der Erwerbung der Owens-Patente ist in der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. November a. p. beschlossen worden.

Die nach Maßgabe der abgeschlossenen Verträge zu leistenden Abzahlungen sollen auf Waren-Conto verbucht werden.

Mit den nötigen Einrichtungen zur Aufstellung einer Owens-Maschine auf unserer Dresdner Fabrik ist bereits begonnen worden.

Als Rückstellung für die Verpflichtungen aus den Owens-Verträgen haben wir in unseren endstehenden Verteilungsvorschlägen M 150 000.— aufgenommen.

Der Verkaufswert aller unserer Fabrikate nach Abzug der Frachten und Zölle stieg von  
M 15 453 000.— in 1906

auf „ 15 944 000.—;

dagegen erfuhr, zum Teil unter der Einwirkung des ungünstigen Sommers, das umgesetzte Flaschenquantum eine Verringerung gegenüber dem Vorjahre. Dasselbe betrug

1907: 134,8 Millionen Stück

gegen 144,1 „ „ in 1906.